

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 desm. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Abteilung: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gröblichstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S. Nummer 358 Halle a. S., Mittwoch den 8. September 1915 1915

## Englischer Flottenangriff auf Westende und Ostende abgewiesen.

### Die Russen zwischen Grodno und Slonim geschlagen. — Wolkowyst genommen.

Großes Hauptquartier, 8. September 1915.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine Anzahl feindlicher Schiffe erschien gestern früh vor Middelkerke, beschloß vormittags Westende und nachmittags Ostende. Vor dem Feuer unserer Küstenbatterien zogen sich die Schiffe wieder zurück. Militärischer Schaden ist nicht angerichtet worden. In Ostende wurden zwei belgische Einwohner getötet, einer verletzt.

An der Front verlief der Tag im übrigen ohne besondere Ereignisse.

Ein bewaffnetes französisches Flugzeug wurde nördlich von Le Mesnil (in der Champagne) von einem deutschen Kampfflugzeug beschossen. Es stürzte brennend ab; die Insassen sind tot.

Ein feindlicher Flugzeugangriff auf Dreiburg i. Westfalen ergebnislos.

Deutscher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Sinsendburg. In der Gegend von Dardanis sind unsere Abteilungen im weiteren Vorgehen.

Truppen des Generals v. Eichhorn setzten sich nach Kampf in den Besitz einiger Seezonen bei Trost. Slowe (südwestlich von Wina).

Zwischen Jezory und Wolkowyst schreitet der Angriff vorwärts. Wolkowyst selbst und die Höhen östlich und nordöstlich davon sind genommen. Es wurden 2800 Gefangene gemacht und vier Maschinengewehre erbeutet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. In der Gegend von Zabelin (südwestlich von Wolkowyst) ist der Feind geworjen. Weiter südlich ist die Seeresgruppe im Vorgehen gegen

die Abschnitte der Zelwianta und Rozanta. Nordöstlich Pruzana dringen österreichisch-ungarische Truppen durch das Sumpfgebiet nach Norden vor. Es wurden rund 1000 Gefangene gemacht.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenlen. Die Kämpfe an der Jastolka und östlich von Drohiczyn dauern an.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe bei Zarnopol sind abgefallen. Weiter südlich in der Gegend westlich von Dstrow ist ein Vorbrechen des Feindes durch den Gegenstoß deutscher Truppen zum Stehen gebracht.

Die heutige russische Veröffentlichung über die Niederlage von zwei deutschen Divisionen, die Gefangenen von 150 Soldaten und die Eroberung von 30 deutschen Geschützen und vielen Maschinengewehren ist frei erfunden. Kein deutscher Soldat ist auch nur einen Schritt gewichen, kein Geschütz oder Maschinengewehr ist in Feindeshand gefallen. Hingegen warf der erwähnte Gegenstoß deutscher Regimenter den vorbringenden Feind weithin zurück. Eines davon machte 250 Gefangene. Derselbe Seeresleitung.

## Zarnopol, ein nahes Ziel.

Budapest, 8. September. Infolge des seit einigen Tagen im wohnlichen Festungsbereich niederfrömenden Regens ist der Boden bereits tief aufgewühlt. Es sind natürlich unsere Kriegsoperationen sehr erschwert. An der bessarabischen Front und östlich des Sereth wurden mit Macht geführte russische Angriffe, die zu Schlakämpfen führten, zurückgeschlagen. Obwohl die Russen hier stark ausgebauten Stellungen haben, kann die Lage für uns doch als äußerst günstig bezeichnet werden. Die Russen werden auch die letzte galizische Stadt Zarnopol räumen müssen, und es ist nur eine Frage der Zeit, wann wir den Tag für gekommen betrachten werden, auch diesen Platz von den Russen zu befreien.

## Die gesprengten Dünabrücken.

(z. B.) Christiania, 8. Sept. Der Petersburger Times-Korrespondent telegraphiert, vorläufig bestehe keine Gefahr, daß die Deutschen Riga besetzen. Um die Russen in die Düna zu treiben, hatten Hindenburgs Truppen die Brücken über den Fluß in die Luft gesprengt, und es sei sehr schwierig, bei dem starken Strom der Düna eine neue Brücke zu schlagen. „Njetich“ meldet: Auf den südwestlichen Eisenbahnen wurde eine Anzahl Stationsvorsteher verhaftet und einem Kriegsgericht übergeben. Sie sollen sich Bestechungen und Unterschlagungen zu schulden haben kommen lassen. Die Transporte für das Heer und andere wichtige mit dem Krieg in Verbindung stehende Güterbeförderungen wurden vernachlässigt und teilweise wochenlang zurückgestellt.

### Die Räumung der Stadt Riga.

(z. B.) Kopenhagen, 8. September. „Politiken“ meldet aus Petersburg: Auf dem Bahnhof von Riga steht eine lange Reihe Wagen mit Gütern aus der besetzten Gegend zur Verladung bereit. Vorherzimmern zur Abreise der Polizei werden getroffen. Die Wiener Polizeibüros sind längst geschlossen, ebenso alle öffentlichen Staatsanstalten. Die Risse wurden seit mehreren Wochen nicht mehr nachgegeben. Mit den Arbeitern, die andauernd fortgeschafft werden, reisen auch Ärzte und Krankentransportpersonal ab.

### Das Programm des russischen Parlaments.

(z. B.) Rotterdam, 8. September. Nach der „Times“ wurde ein Uebereinkommen zwischen den Militärparteien und den fortschrittlichen Gruppen der Duma und des Reichsrates zur Festlegung folgendes Programm getroffen: Die Regierung soll in die Hand von Russen gegeben werden, die das Vertrauen des

Volkes genießen. Auch soll Gesetzgebung durch die Zustimmung der Parlamentsmehrheit eingeführt werden.

### 40000 Deutsche nach Sibirien abgehoben

Ueber 40000 deutsche Soldaten sind nach einer Meldung des „Nischnje Slonow“ aus den russischen Gouvernements Wolhynien, Cholm und Czel ausgewiesen worden und befinden sich auf dem Wege nach Sibirien. (z. B.)

### Ein französischer Dampfer verentet.

(z. B.) Bordeaux, 8. September. Der Frachtsdampfer „Verdeant“ (Compagnie Transatlantique) wurde zwölf Meilen von Kap Goubert verentet. Die Besatzung wurde gerettet.

„Verdeant“ ist ein Dampfer von 4500 Tonnen.

### Eine deutsche Ehrung Pégouds.

(z. B.) Velfort, 8. September. Am Montag abend warf ein in großer Höhe über dem an der früheren Grenze gelegenen Ortler Dorf Channones ihr Können schwebendes deutsches Flugzeug einen Kranz ab, welcher die Aufschrift trug: „à péroud mort en héros!“ (sein Gegner.)

### Die Auflehnung Belgiens.

(z. B.) Amsterdam, 8. September. Reuters meldet aus Jopahan: Der englische Generalkonsul wurde am 2. September bei einem Morgenritt angegriffen und verwundet. Ein indischer Soldat seines Geolages wurde getötet. Vor kurzem wurde hier auch der russische Bischof ermordet. Reuters führt beide Fälle natürlich auf deutsche Mithilfe zurück.

### Japan sendet keine Truppen.

(z. B.) Italienische Grenze, 8. September. Die „Stampa“ meldet aus Paris, das Gerücht über Truppenbewegungen Japans nach Europa sei vollkommen falsch.

### Keine Mobilisierung des rumänischen Heeres.

(z. B.) Zürich, 8. September. Wie die „Neue Zürcher Sta.“ aus dem Haag meldet, erklärte die rumänische Gesandtschaft in London die Nachricht von der Mobilisierung des rumänischen Heeres für falsch.

### Depechen-Unterschlagungen in Athen.

Athen, 8. September. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Hier wurde die aufsehenerregende Entdeckung gemacht, daß Depechen der deutschen Gesandtschaft und Telegramme des Königs Konstantin seit Monaten von zwei Telegraphenbeamten unterschlagen worden sind, wie hierfür von zwei französischen Korrespondenten monatliche Berichtsblätter von je 15000 Franken besogen. Die deutschen Depechentelegramme wurden, wie verlautet, nach Athen weitergegeben. Die beiden französischen Korrespondenten sind verhaftet worden.

### Von Benizelos für Italien nichts zu erhoffen.

(z. B.) Rom, 8. September. Der Athener Korrespondent der „Idee Nazionale“ ermahnt die Italiener, sich hinsichtlich des Verhaltens von Benizelos keinen Illusionen hingeben, da dieser sicherlich alles anwenden werde, um in Albanien, im Adriatischen Meer und in Kleinasien den Italienern den Weg zu verstopfen.

